

RWE Dea

# 2009

Jahresbericht



VOR**RWE**G GEHEN  
RWE

# ECKDATEN 2009

		2009	2008	+/- in %
<b>Betriebsdaten</b>				
<b>Erdgasförderung</b>	(Mio. m <sup>3</sup> OE <sup>1)</sup> )	2,8	3,2	-12,5
Deutschland	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	2,0	2,1	-4,8
Ausland	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	0,8	1,1	-27,3
<b>Erdölförderung</b>	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	2,3	2,5	-7,2
Deutschland	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	0,9	1,1	-14,3
Ausland	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	1,4	1,5	-2,2
<b>Reserven und nachgewiesene Ressourcen gesamt<sup>2)</sup></b>	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	223,1	208,1	7,2
<b>Reserven gesamt</b>	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	80,5	74,0	8,8
Erdgasreserven	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	57,2	47,7	19,9
Erdölreserven	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	23,3	26,3	-11,4
<b>nachgewiesene Ressourcen gesamt</b>	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	142,6	134,1	6,3
nachgewiesene Erdgasressourcen	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	103,7	94,2	10,1
nachgewiesene Erdölressourcen	(Mio. m <sup>3</sup> OE)	38,9	39,9	-2,5

## Kennzahlen RWE Dea Konzern

<b>Außenumsatz</b>	(Mio. €)	1.470	1.976	-25,6
<b>EBITDA</b>	(Mio. €)	436	747	-41,6
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	(Mio. €)	203	494	-58,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	(Mio. €)	204	533	-61,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	(Mio. €)	54	280	-80,7
<b>Nettoergebnis</b>	(Mio. €)	50	277	-81,9
<b>Free Cashflow<sup>3)</sup></b>	(Mio. €)	-536	49	-1.193,9
<b>Return on Capital Employed (ROCE<sup>4)</sup>)</b>	(%)	9,6	27,3	-64,8
<b>Wertbeitrag</b>	(Mio. €)	-72	277	-126,0
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	(Mio. €)	319	656	-51,4
<b>Investitionen</b>	(Mio. €)	855	606	41,1
<b>Mitarbeiter ohne Auszubildende<sup>5)</sup></b>	(in MÄ <sup>5)</sup> )	1.278	1.144	11,7

1) Öläquivalente (OE)

2) Stand jeweils 31.12.

3) Free Cashflow

4) Return on Capital Employed (ROCE)

5) Mitarbeiteräquivalente (MÄ)

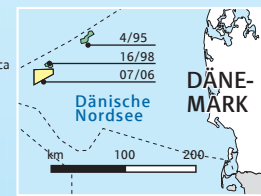
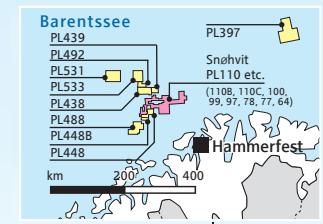
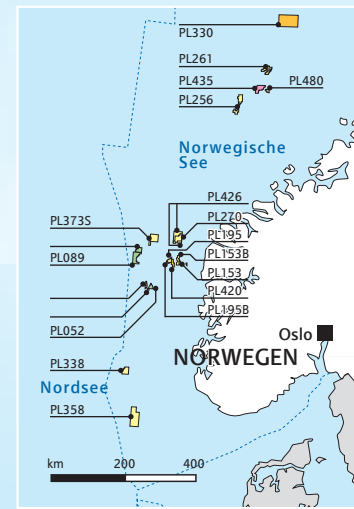
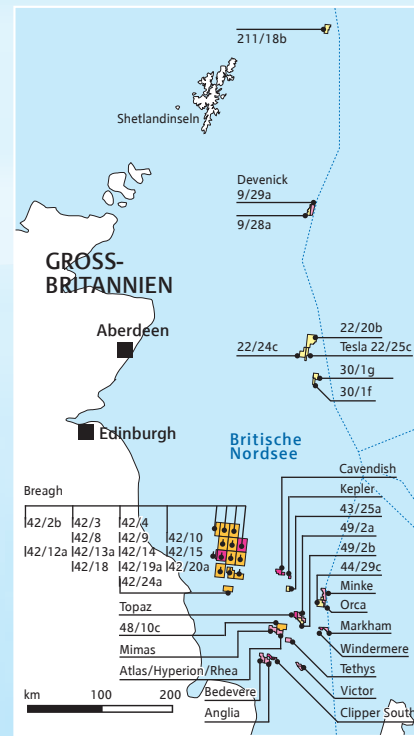
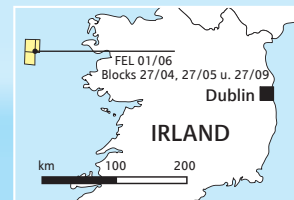
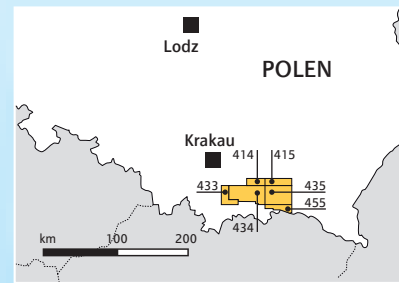
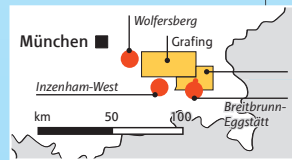
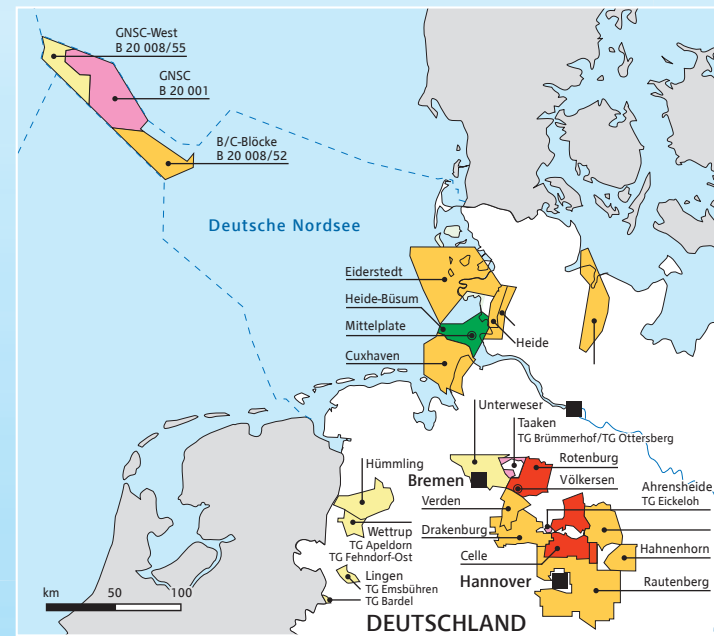
Maßeinheit für Energie

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen

Betriebliches Ergebnis : Betriebliches Vermögen

Ein Mitarbeiteräquivalent entspricht einer Vollzeitstelle

# RWE DEA GAS- UND ÖLAKTIVITÄTEN



**Produktion/Entwicklung Gas**

- Betriebsführer (Red square)
- Partner (Pink square)

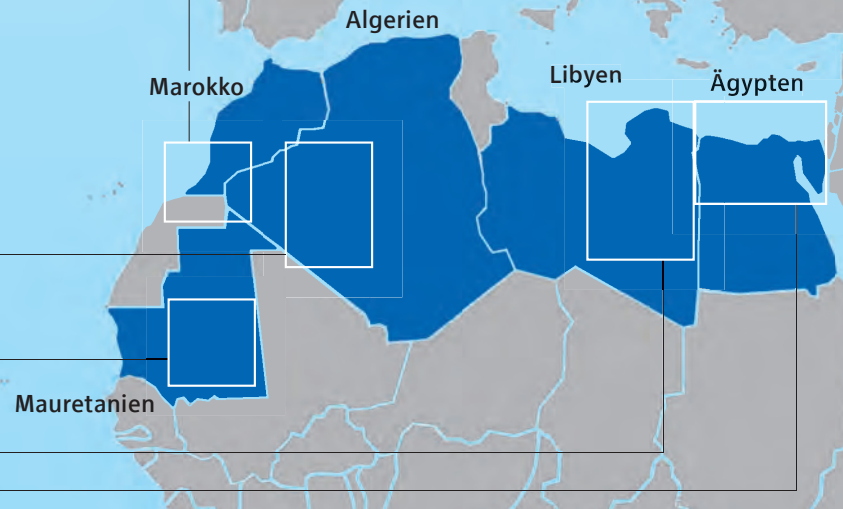
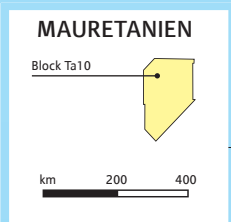
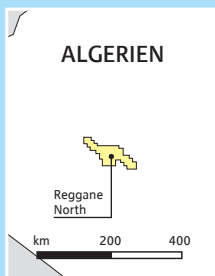
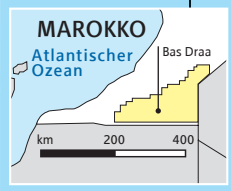
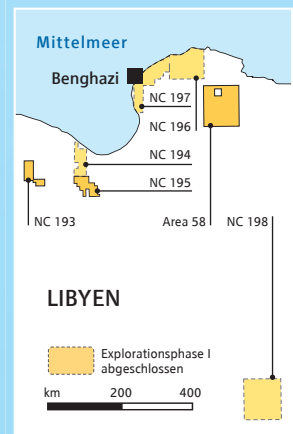
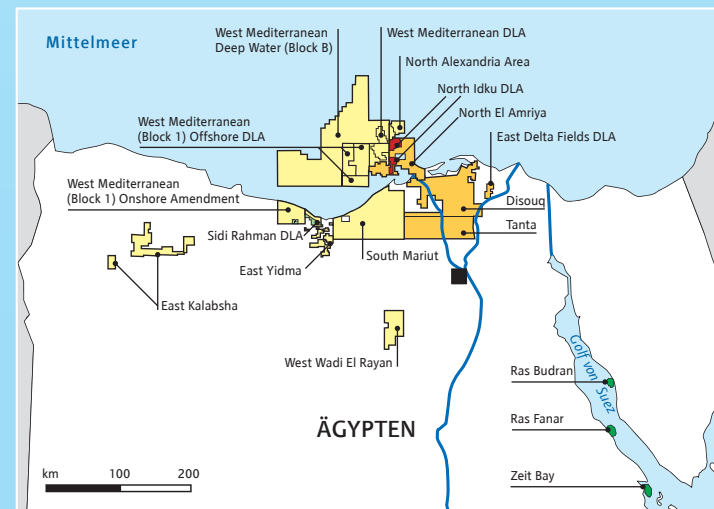
**Produktion/Entwicklung Öl**

- Betriebsführer (Green square)
- Partner (Light green square)

**Explorationslizenzen**

- Betriebsführer (Yellow square)
- Partner (Light yellow square)

**Gasspeicher** (Red circle)



## KURZPORTRÄT DER RWE DEA AG

Die RWE Dea AG mit Sitz in Hamburg ist international in der Suche und Förderung von Erdgas und Erdöl tätig. Das Unternehmen wendet modernste Explorations-, Bohr- und Produktionstechniken an und profitiert dabei von umfangreichen Erfahrungen aus einer 111-jährigen Firmengeschichte. In den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz hat RWE Dea neue Maßstäbe gesetzt.

RWE Dea produziert in Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Dänemark und Ägypten und verfügt darüber hinaus über Lizenzen in Algerien, Irland, Libyen, Mauretanien, Marokko, Polen und Turkmenistan. In Deutschland betreibt RWE Dea auch große unterirdische Erdgasspeicher.

RWE Dea gehört zur RWE-Gruppe, einem der größten Energieunternehmen Europas.

## INHALT

<b>Vorwort des Vorstands</b>	<b>4</b>
<b>Wirtschaftliche Entwicklung</b>	<b>6</b>
<b>Operative Geschäftsaktivitäten</b>	<b>16</b>
<b>Mitarbeiter</b>	<b>28</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>38</b>
<b>Organe der Gesellschaft</b>	<b>40</b>
<b>Glossar</b>	<b>41</b>
<b>Impressum</b>	<b>42</b>



## IN DER WÜSTE

In Libyen ist RWE Dea seit Jahren aktiv. Hier hat das Unternehmen 2009 einen wichtigen Meilenstein im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz erreicht: Bei der Durchführung von seismischen Untersuchungen hat sich fünf Jahre lang kein Unfall und keine Verletzung ereignet, die zu einem Arbeitsausfall geführt hätten. Insgesamt sind dies 1.300 Tage, was sechs Millionen LTI-freien (Lost Time Incident) Mannstunden entspricht.

## VORWORT DES VORSTANDS

### Liebe Freunde des Unternehmens,

2009 war ein bewegtes Jahr. Die Finanz- und Wirtschaftskrise schlug sich in deutlich niedrigeren Notierungen für Rohöl und Erdgas nieder und erreichte so auch unser Unternehmen. Ausgehend von einem langjährigen Tiefstand bei 40 US-\$ pro Barrel stieg der Referenzpreis für Brent-Rohöl zwar wieder auf ein Niveau um 70 US-\$, erlangte aber gerade einmal die Hälfte der Höchststände des Vorjahres. Aufgrund dieser Marktsituation und des natürlichen Rückgangs der Förderung konnte unser Ergebnis nicht an die sehr hohen Vorjahreswerte anknüpfen. Gleichwohl lag es dank der Preiserholung, geringerer Abschreibungen und Explorationsaufwendungen deutlich über dem Wert, den wir bei unserer Planung angenommen haben.

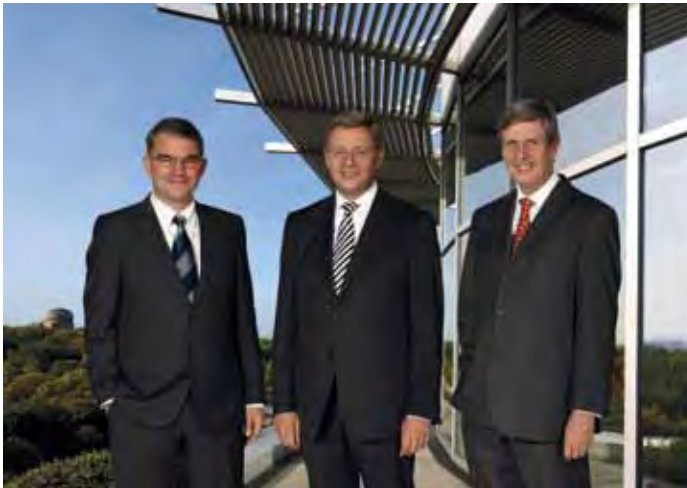
Die angespannte allgemeine Wirtschaftslage war für uns aber nicht nur nachteilig – sie eröffnete uns auch Chancen: Wir konnten in Großbritannien in erfolgreich explorierte und zur Entwicklung anstehende Gasprojekte einsteigen und so einen weiteren Grundstein für künftiges Wachstum legen. Mit Entwicklung der Vorkommen etablieren wir uns nachhaltig als Betreiber von Gasprojekten in der britischen Nordsee.

Auch hinsichtlich des Ziels, unser Explorationsportfolio auf die Region des Kaspischen Meeres auszuweiten, sind wir einen entscheidenden Schritt vorangekommen. In Turkmenistan haben wir als eines von wenigen westlichen Unternehmen eine Explorationslizenz erhalten. Dies ist ein bedeutender Meilenstein für die 2009 ins Leben gerufene Energiepartnerschaft zwischen Turkmenistan und RWE. Am Kaspischen Meer gefundene Gasmengen könnten – durch die geplante Nabucco-Pipeline geleitet – zur Versorgungssicherheit Mitteleuropas beitragen.

RWE Dea ist als kompetenter Operator und Partner in der Branche international anerkannt. Mit unseren kontinuierlichen Explorationserfolgen haben wir in den letzten Jahren den Grundstock für unser künftiges Geschäft gelegt. Auch im Jahr 2009 waren die Ergebnisse unserer Explorationstätigkeit wieder äußerst erfreulich. Vor allem dank Fündigkeiten in Ägypten, Algerien, Libyen und Norwegen erzielten wir eine Erfolgsquote, die wieder weit über dem Industriedurchschnitt lag. So konnten wir unsere Reserven- und Ressourcenbasis nicht nur durch die genannten Akquisitionen, sondern auch aus eigener Kraft weiter stärken.

Wir haben vielversprechende Projekte in der Bearbeitung und ein gutes Portfolio für unsere Wachstumsziele. Im Geschäftsjahr 2009 investierten wir 855 Millionen Euro und haben so im sechsten Jahr in Folge unsere Investitionen kräftig ausgeweitet und ein weiteres deutliches Signal für unseren Geschäftsausbau gesetzt. Die bereits laufenden Entwicklungsprojekte haben im beendeten Geschäftsjahr vor allem in Großbritannien, Norwegen und Dänemark Fortschritte gemacht.

In den kommenden Jahren stehen wir jedoch – wie schon oft in unserer 111-jährigen Unternehmensgeschichte – vor großen Herausforderungen. Wir werden daran gemessen werden, wie wir sie meistern und damit die Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens stellen. Unser Hauptziel ist, die Produktion zunächst auf dem Niveau der letzten Jahre zu halten und sie dann mit der Realisierung definierter Feldesentwicklungsprojekte deutlich auszubauen. Unsere anstehenden Projekte sind vor dem Hintergrund eines schwierigeren wirtschaftlichen Umfeldes umzusetzen. Daher sind sie präzise und kostenbewusst geplant in Angriff zu nehmen.



Ralf to Baben,  
Thomas Rappuhn (Vorsitzender)  
und Lutz-Michael Liebau

2010 warten große Aufgaben auf uns: In Algerien wollen wir die Feldesentwicklung beginnen, in Libyen, Ägypten, Großbritannien und Norwegen Projektgenehmigungen erlangen und die Feldesentwicklungen mit Nachdruck vorantreiben.

Um die für die nächsten Jahre geplante Produktionserhöhung auch dauerhaft halten zu können, wollen wir unser Länderportfolio außerhalb unserer bisherigen Fokusregionen erweitern. Wir werden daher auch über Europa, Nordafrika und den kaspischen Raum hinaus noch intensiver nach Möglichkeiten suchen, in attraktive Projekte einzusteigen. Neben reinen Explorationsprojekten kommen dafür auch bereits zur Entwicklung anstehende Projekte in Betracht.

Für den weiteren Geschäftsausbau ist RWE Dea sowohl durch die Qualität der Mitarbeiter als auch durch die Einbindung in den finanzstarken RWE-Konzern gut vorbereitet. Wir freuen uns, dass wir im Berichtsjahr 235 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Reihen begrüßen konnten. Durch das Zusammenwirken erfahrener und junger Mitarbeiter sind wir stärker geworden. Die Kombination aus Impulsen und Erfahrungen bringt unsere Unternehmenskultur voran. Unsere Arbeit im Team ist noch interdisziplinärer und internationaler geworden.

In den kommenden Jahren wird das politische Umfeld für die Umsetzung von Projekten an Bedeutung gewinnen. Im Dialog mit externen Entscheidungsträgern werden wir daher die Vorteile einer Zusammenarbeit mit uns noch stärker vermitteln und den besonderen Nutzen unserer Lösungen deutlich herausstellen. Das sollte gelingen, denn RWE Dea hat viel zu bieten: Wir arbeiten nicht nur mit ausgereiftem Know-how und modernster Technik, sondern handeln auch mit großem Verantwortungsbewusstsein für Mensch und Umwelt. Diese Grundlagen – verbunden mit dem Bestreben, uns stetig zu verbessern – machen uns zu einem attraktiven, leistungsstarken Partner.

Thomas Rappuhn  
Vorsitzender des Vorstands

Lutz-Michael Liebau  
Vorstand Finanzen

Ralf to Baben  
Vorstand Operations

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2009 stand durch deutlich niedrigere Notierungen für Rohöl und Gas im Zeichen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die globale Wirtschaftssituation brachte für RWE Dea aber auch die Chance, in erfolgreich explorierte und zur Entwicklung anstehende Gasvorkommen zu investieren und so eine noch breitere Basis für künftiges Wachstum zu legen.

**Rohölpreis trotz Erholung erheblich unter Vorjahresniveau** Anfang 2009 begannen sich die durch die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise dramatisch gefallenen Rohölnotierungen zu erholen, nachdem sie zum Jahreswechsel 2008/2009 einen Tiefststand bei Werten um 35 US-\$ für das Barrel der Sorte Brent erreicht hatten. Fußend auf Produktionsdrosselungen der OPEC-Länder und der Aussicht auf eine beginnende Erholung der Weltwirtschaft zogen die Preise im ersten Halbjahr 2009 wieder an und schwankten ab der Jahresmitte bei Werten um 70 US-\$. Im Jahresdurchschnitt kostete das Barrel Brentöl 62 US-\$ und damit um mehr als ein Drittel weniger als im Vorjahr. Die von RWE Dea durchschnittlich realisierten Erdgaspreise lagen mit 21,9 €-Ct pro Kubikmeter um zwölf Prozent unter dem sehr hohen Vorjahresniveau.

**Geringere Gasförderung, Ölproduktion fast auf Vorjahresniveau** RWE Dea förderte im Berichtsjahr 2,9 Milliarden Kubikmeter Gas, was 2,8 Millionen Kubikmetern Öläquivalenten (OE) entspricht und 2,3 Millionen Kubikmeter Öl (entspricht 2,3 Millionen Kubikmetern OE). Unsere Gesamtproduktion lag um zehn Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Gasförderung nahm gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent ab. Dies lag im Wesentlichen am natürlichen Rückgang der Förderung vor allem in Großbritannien. In Ägypten haben wir Gasmengen in eine Lagerstätte zurückgeführt, um den Lagerstättendruck für die wirtschaftlich attraktivere Ölproduktion aufrechtzuerhalten. In Norwegen legte die Produktion hingegen zu, da die LNG-Anlage auf der Insel Melkøya größtenteils mit 80 bis 100 Prozent der Nennkapazität betrieben werden konnte.

Unsere Ölproduktion war um sieben Prozent geringer als im Vorjahr. Grund hierfür war hauptsächlich der natürliche Produktionsrückgang in Deutschland und ein Produktionsausfall in Dänemark, bedingt durch Reparaturarbeiten an einer fremd operierten Rohölsammelstation.

**Geringere Umsätze** Der Umsatz der RWE Dea belief sich in 2009 auf 1.470 Millionen € und fiel damit gegenüber dem Vorjahreswert um 26 Prozent. Der Umsatzrückgang war vor allem auf deutlich geringere Rohölpreise und gesunkene Gaspreise zurückzuführen. Hinzu kamen geringere Erlöse vor allem durch den Rückgang des Gasabsatzes in Großbritannien und des Rohölabsatzes in Deutschland sowie in Dänemark. Der Auslandsanteil am Außenumsatz des RWE Dea Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 40 Prozent.

**Deutlicher Ergebnisrückgang** Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete RWE Dea ein betriebliches Ergebnis von 203 Millionen €. Es erreicht damit nur knapp über 40 Prozent des sehr guten Vorjahreswertes. Dies lag vor allem am Ölpreisverfall, den wir für unser Geschäft mittels frühzeitiger Sicherungsgeschäfte nur partiell abfedern konnten. Hinzu kam der natürliche Produktionsrückgang der

<b>Gas- und Ölförderung RWE Dea Konzern</b>	2009	2008
<b>Erdgas in Mio. m<sup>3</sup></b>		
Deutschland	2.099	2.144
Großbritannien	702	1.009
Sonstige	119	172
<b>Gesamt</b>	<b>2.920</b>	<b>3.325</b>
<b>Erdöl in Tsd. m<sup>3</sup></b>		
Deutschland	901	1.051
Norwegen	816	745
Dänemark	54	118
Ägypten	549	582
Sonstige	16	22
<b>Gesamt</b>	<b>2.336</b>	<b>2.518</b>

<b>Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung</b> in Mio. €	2009	2008
EBITDA	436	747
Abschreibungen	-234	-254
Beteiligungsergebnis	1	1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>203</b>	<b>494</b>
Neutrales Ergebnis	9	17
Finanzergebnis	-8	22
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>204</b>	<b>533</b>
Ertragsteuern	-150	-253
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>54</b>	<b>280</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-4	-3
<b>Nettoergebnis</b>	<b>50</b>	<b>277</b>

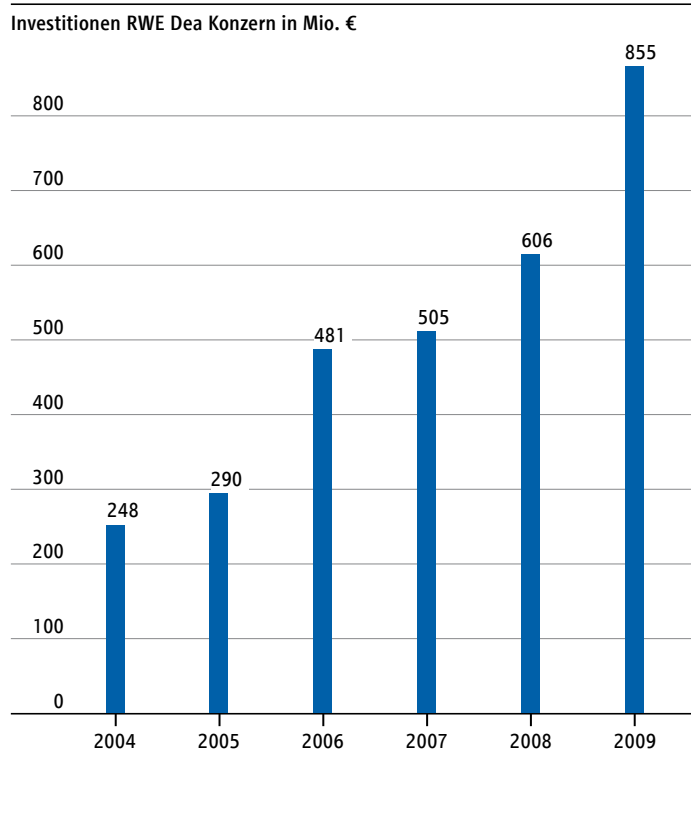
Ölproduktion in Deutschland und eine durch Reparaturarbeiten bedingte Minderförderung in Dänemark. Auch im Gasgeschäft verschlechterte sich die Ertragslage. Ursächlich hierfür waren vor allem der Rückgang der Fördermengen in Großbritannien und die gesunkenen Gaspreise. Positiv wirkten sich die geringeren Explorationsaufwendungen auf die Ertragslage aus.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte einen Wert von 204 Millionen € und blieb somit knapp unter 40 Prozent des Vorjahreswertes. Dabei wurde das im Wesentlichen durch Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen bedingte negative Finanzergebnis durch das Neutrale Ergebnis aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Immobilien überkompensiert. Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 54 Millionen € und erreichte ein Fünftel des Vorjahreswertes. Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter verblieb ein Nettoergebnis von 50 Millionen €. Der entsprechende Vorjahreswert betrug 277 Millionen €.

<b>Betriebliches Ergebnis und Ergebnis nach Steuern RWE Dea Konzern</b> in Mio. €	2009	2008	2007	2006	2005
Betriebliches Ergebnis:	203	494	492	612	445
Ergebnis nach Steuern:	54	280	288	496	243

**Kapitalrendite und Wertbeitrag** Die Kapitalrendite (ROCE) des RWE Dea Konzerns im Geschäftsjahr 2009 lag bei 10 Prozent und war damit deutlich geringer als im Vorjahr (27 Prozent). Nach Abzug der kalkulierten Kapitalkosten, die der RWE-Konzern für RWE Dea für das Geschäftsjahr 2009 auf 13 Prozent festgelegt hat, ergab sich im Berichtsjahr ein Wertbeitrag von -3 Prozent. In absoluten Zahlen ausgedrückt belief sich der Wertbeitrag des RWE Dea Konzerns im Berichtsjahr auf -72 Millionen €. Im Vorjahr lag er bei 277 Millionen €.

**Investitionen weiter kräftig gestiegen** RWE Dea investierte im Jahr 2009 insgesamt 855 Millionen € und steigerte die Investitionen damit um über 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein Großteil der Mittel floss in die Entwicklung bestehender Fündigkeiten zur Ausweitung der bestehenden Produktion sowie zur Vorbereitung der Produktionstätigkeit. Umfangreiche Investitionen gingen nach Norwegen (v. a. Entwicklung des Gas- und Kondensatfeldes Gjøa), nach Ägypten (u. a. Entwicklung Gasvorkommen North Idku), Deutschland (u. a. Gasproduktion Völkersen) und Dänemark (u. a. Entwicklung der Ölvorkommen Nini East). Weitere Investitionen erfolgten in unsere erfolgreichen Explorationsprojekte in Algerien, Libyen, UK, Polen und Irland. Größter Einzelposten war die Akquisition Breagh, das größte noch nicht entwickelte Gasfeld in der südlichen britischen Nordsee. In den nächsten Jahren wollen wir unsere erfolgreich ausgebaute Ressourcenbasis schnellstmöglich in Produktion bringen. Dafür steht uns ein entsprechend großes Investitionsbudget zur Verfügung.



**Finanz- und Vermögenslage** Die Vermögenslage der RWE Dea ist einerseits durch die genannten Investitionen, die wir mit eigenen Mitteln finanziert haben, gekennzeichnet. Hierzu haben wir Gelder, die wir bisher bei der RWE AG angelegt hatten, eingesetzt. Dies spiegelt sich in der Bilanz im Abbau der langfristigen Finanzforderungen wider. Andererseits ist die Vermögenslage durch den Abbau von kurzfristigen Derivatforderungen gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote der RWE Dea betrug im Geschäftsjahr 2009 61 Prozent und lag über der Vorjahresquote von 58 Prozent. Das Eigenkapital betrug 1.974 Millionen € und war um 84 Millionen € höher als im Vorjahr (1.890 Millionen €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Neubewertungsrücklage und der ergebnisbedingten Zunahme der Gewinnrücklage.

Die Rückstellungen umfassten Verpflichtungen für Wiederherstellung und Verfüllung, für Steuern sowie die sonstigen Rückstellungen. Die Veränderung bei den Rückstellungen beinhaltet hauptsächlich die Erhöhung der Rückstellung für Wiederherstellung und Verfüllung. Nach Saldierung der Pensionsrückstellungen mit dem zuzuordnenden Planvermögen werden diese nur noch in einem geringen Umfang

ausgewiesen. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der geringeren Explorationsaktivitäten sowie die kurzfristigen Derivatverbindlichkeiten wegen Realisierungen und Neubewertungen verringert.

**Risikomanagement** Unser unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, Chancen optimal zu nutzen und gleichzeitig Risiken zu begrenzen. Dazu überwachen und steuern wir sämtliche Risiken durch ein konzerneinheitliches Risikomanagement. Es wird durch ein dokumentiertes Risikomanagementsystem gestützt und trägt mittels kontinuierlicher Früherkennung, standardisierter Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung dem Risiko-Aspekt im Rahmen aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse der RWE Dea Rechnung.

Wir sind als reines Upstream-Unternehmen weiterhin den Währungs- und Preisrisiken durch die internationalen Märkte ausgesetzt. Diese Risiken werden stetig analysiert, quantifiziert und berichtet. Ein regelmäßig tagendes Risiko-Komitee berät über die Vorgaben der anzuwendenden Risikopolitik bezüglich der Währungs- und Preisrisiken. Diese bestehen im Wesentlichen in Währungs- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft (Zahlungseingänge für zukünftige Umsatzerlöse aus zukünftiger Produktion) sowie aus Finanzierungsvorgängen. Zu ihrer Absicherung setzen wir RWE-konzernintern derivative Finanzinstrumente ein. Als Finanzderivate dienen vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Commodity-Preis-Swaps. Die Laufzeit dieser Geschäfte orientiert sich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich. Alle Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zur Abdeckung des Risikos aus operativen und finanziellen Grundgeschäften getätigt.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken begegnen wir durch die gewissenhafte Prüfung unserer Geschäftspartner und Begrenzung der Risiken durch entsprechende Limit-Vorgaben im Rahmen des konzernweiten Ausfallrisikomanagements.

Weitere finanzielle Risiken bestehen vor allem in eventuellen Fehleinschätzungen geologischer Strukturen und daraus resultierenden Fehlbohrungen. Zur Minderung dieser Risiken setzen wir modernste Technologien ein und verfolgen eine systematische Qualitätssicherung.

In unserem Unternehmensleitbild haben wir die Verantwortung für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit formuliert und als im ganzen Unternehmen verbindliche Grundsätze kommuniziert. Dadurch wollen wir Schadensfällen durch Unachtsamkeit vorbeugen. Für den Eventualfall eines Schadensereignisses haben wir, neben dem entsprechenden Versicherungsschutz, Notfallpläne entwickelt, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWE Dea Konzerns nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstands nicht erkennbar.

<b>Gewinn- und Verlustrechnung des RWE Dea Konzerns</b> in Tsd. €	2009	2008
Umsatzerlöse	1.470.120	1.976.313
Erdgassteueraufwand	- 2.506	- 3.071
	<b>1.467.614</b>	<b>1.973.242</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	- 175	- 530
Andere aktivierte Eigenleistungen	20.746	7.163
Sonstige betriebliche Erträge	205.725	261.659
Materialaufwand	- 708.586	- 995.123
Personalaufwand	- 132.648	- 113.741
Abschreibungen	- 233.908	- 254.688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 407.425	- 368.616
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	211.343	509.366
Beteiligungsergebnis	600	965
Finanzerträge	19.029	55.509
Finanzaufwendungen	- 26.935	- 33.176
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>204.037</b>	<b>532.664</b>
Ertragsteuern	- 149.936	- 252.640
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>54.101</b>	<b>280.024</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 4.064	- 2.658
<b>Ergebnisanteil RWE Aktiengesellschaft</b>	<b>50.037</b>	<b>277.366</b>

<b>Bilanz des RWE Dea Konzerns <sup>1)</sup></b>		
in Tsd. €		
<b>Aktiva</b>	31.12.2009	31.12.2008
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	864.439	521.270
Sachanlagen	1.723.003	1.331.003
Investment Property	14.883	16.494
Übrige Finanzanlagen	179	179
Finanzforderungen	6.515	675.496
Sonstige Forderungen u. sonstige Vermögenswerte	110.063	102.406
Aktive latente Steuern	1.116	1.094
	<b>2.720.198</b>	<b>2.647.942</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	106.329	92.254
Finanzforderungen	74.494	38.094
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	234.330	287.256
Sonstige Forderungen u. sonstige Vermögenswerte	88.346	173.144
Ertragsteueransprüche	263	6.977
Flüssige Mittel	3.304	1.804
	<b>507.066</b>	<b>599.529</b>
	<b>3.227.264</b>	<b>3.247.471</b>
<b>Passiva</b>	31.12.2009	31.12.2008
<b>Eigenkapital</b>		
Anteile des Konzerns	1.967.196	1.884.146
Anteile anderer Gesellschafter	7.166	6.032
	<b>1.974.362</b>	<b>1.890.178</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	376.887	312.143
Finanzverbindlichkeiten	2.691	3.748
Übrige Verbindlichkeiten	34.947	20.763
Passive latente Steuern	430.373	358.383
	<b>844.898</b>	<b>695.037</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	62.286	88.382
Finanzverbindlichkeiten	2.560	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	244.615	379.649
Ertragsteuerverbindlichkeiten	178	25.902
Übrige Verbindlichkeiten	98.365	168.323
	<b>408.004</b>	<b>662.256</b>
	<b>3.227.264</b>	<b>3.247.471</b>

1) angepasste Vorjahreszahlen

**Anmerkungen zum RWE Dea Konzernabschluss** Der Konzernabschluss der RWE Dea AG zum 31. Dezember 2009 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses ist der Vorstand der RWE Dea AG, Hamburg, verantwortlich. In den RWE Dea Konzernabschluss sind neben der RWE Dea AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die durch die RWE Dea AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Am Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis 14 Unternehmen, davon fünf im Ausland. Im Berichtsjahr sind drei ausländische Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Der Konzernabschluss der RWE Dea AG wird in den nach den IFRS aufgestellten, mit einem uneingeschränkten Testat versehenen Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft, Essen, einbezogen. Deren Geschäftsbericht ist im Internet bzw. bei der RWE Aktiengesellschaft, Opernplatz 1, 45128 Essen, erhältlich.

## AUS DER TIEFE

Im Bohrkernlager vom Labor Wietze lagern über 20.000 Kernkisten von RWE Dea Bohrungen aus aller Welt. Die Bestände des Lagers gehen bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts zurück – der älteste Bohrkern stammt aus dem Jahr 1903. Mit der Ausweitung der RWE Dea Aktivitäten geht auch ein zunehmender Platzbedarf einher: So wurde direkt neben den Laborgebäuden ein weiteres Bohrkernlager errichtet.



## OPERATIVE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Im Jahr 2009 konnten wir unsere Reserven und nachgewiesenen Ressourcen durch Akquisitionen und Explorationserfolge steigern und haben unsere laufenden Feldesentwicklungen fortgeführt. Weiterhin unterstützten wir durch Forschung und Entwicklung sowie verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber Mensch und Umwelt die nachhaltige Entwicklung unseres Geschäfts.

**RWE Dea weiter bestens gerüstet für Wachstum** Der RWE-Konzern hat sich zur Deckung seines Gasbedarfs zum Ziel gesetzt, den Anteil selbst produzierten Gases auszubauen. Das strategische Augenmerk von RWE Dea liegt daher auf der Entwicklung des Erdgasgeschäfts. Zudem wollen wir unser Geschäft mit einem guten Verhältnisanteil an Ölproduktion fortführen. Unsere operative Geschäftstätigkeit konzentriert sich vornehmlich auf günstig zu den europäischen Verbraucherzentren liegende Regionen. Wie sind hier in vierzehn Ländern mit Lizenzen und Büros präsent. Durch Beteiligung an bestehenden Konzessionen und durch erfolgreiche Bewerbung bei Ausschreibungsrunden haben wir in den vergangenen Jahren unser Portfolio ausgeweitet. Im Jahr 2009 haben wir umfangreiche, bereits erfolgreich explorierte Konzessionsflächen in der britischen Nordsee hinzugewonnen. Andere Konzessionen in Nordafrika haben wir wegen mangelnder Prospektivität oder aufgrund auslaufender Verträge zurückgegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verfügte RWE Dea über einen Konzessionsbesitz von ca. 185.000 Quadratkilometern. Das entspricht einer Fläche, die mehr als halb so groß ist wie die Bundesrepublik Deutschland. Durchschnittlich lag der Dea-Anteil in diesen Konzessionen bei 56 Prozent.

**Offensive für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** Der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz stand bei RWE Dea auch im Jahr 2009 weiterhin im Fokus. Besonders durch Workshops im Rahmen des Projektes „Sicher vorWEg“ konnten wir die Mitarbeiter weiter zum Thema Arbeitsschutz sensibilisieren. Zudem haben wir verstärkt das Sicherheitsbewusstsein bei den Mitarbeitern der in unserem Auftrag arbeitenden Firmen gefördert. Ergänzend verstärkten wir die Sicherheit auf Baustellen sowohl durch die Einbindung von Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren als auch durch Fortbildungsmaßnahmen. Weiterhin haben wir Aktionstage zu Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit durchgeführt, bei denen wir dieses Jahr den Schwerpunkt auf die Themen gesunde Ernährung, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie auf Brandschutz und Fahrsicherheit legten.

Unsere stetigen Anstrengungen tragen Früchte: Das Jahr 2009 verlief im Inland ohne Arbeitsunfälle bei eigenen Mitarbeitern. In einer Auslandsgesellschaft wurde ein Mitarbeiter der RWE Dea verletzt und fiel einen Tag aus. Leider verletzten sich aber trotz aller Vorkehrungen in 16 Fällen Mitarbeiter von Fremdfirmen und mussten daraufhin für einen oder mehrere Tage der Arbeit fernbleiben. Mit weiteren Maßnahmen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit wollen wir daher künftig verstärkt bei Fremdfirmen das Bewusstsein für Gefahren schärfen.

Was solche Maßnahmen bewirken können, haben die Vorbereitungen im Vorfeld unserer Seismikkampagnen in Libyen gezeigt. Auch dank intensiver Audits haben wir dort im vergangenen Jahr einen wichtigen Meilenstein hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit genommen: Bei den seismischen Untersuchungen hat sich fünf Jahre lang in Folge und bis zum Abschluss der Arbeiten im Januar 2010 kein

Unfall und keine Verletzung ereignet, die zu einem Arbeitsausfall geführt hätten. Die seismischen Arbeiten mit schweren Fahrzeugflotten erforderten extrem große Sorgfalt und beschäftigten bis zu 400 Mitarbeiter gleichzeitig.

**Umweltschutz als gelebtes Unternehmensziel** Umweltschutz hat bei RWE Dea einen hohen Stellenwert. Dieser Anspruch bewirkt, dass wir im Jahr 2009 – wie seit vielen Jahren – unsere Exploration und Produktion störungsfrei betrieben.

Bei unseren Aktivitäten suchen wir jeweils Lösungen, die die Auswirkungen auf die Umwelt minimieren. Da wir an die Örtlichkeit unserer Lagerstätten gebunden sind, kann es nicht immer vermieden werden, auch in einer sensiblen Umgebung tätig zu werden. Deshalb werden im Rahmen von umfangreichen Umweltstudien im Vorfeld der verschiedenen Projekte deren Auswirkungen ermittelt und die Umsetzung entsprechend angepasst. So haben wir bei der Verlegung zweier Seekabel von der Landstation Dieksand zu unserer Bohr- und Förderinsel Mittelplate im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer durch die Wahl möglichst geeigneter Zeiträume und die Verwendung einer optimierten Verlegetechnik die Auswirkungen auf Flora und Fauna minimieren können. Durch enge Abstimmung mit den zuständigen Genehmigungsbehörden gelingt es uns, auch in sensiblen Gebieten Ökonomie und Ökologie miteinander zu vereinbaren.

Ein weiteres konkretes Beispiel für eine wirkungsvolle Umweltschutzmaßnahme im Umfeld unserer Produktion ist eine auf unsere Initiative von einem externen Dienstleister gebaute und betriebene Aufbereitungsanlage in Cuxhaven. Mit ihr wurden im Jahr 2009 über 4.000 Tonnen Bohrklein der Bohr- und Förderinsel Mittelplate nach dem Hammermühlenprinzip aufbereitet. Neben der Gewinnung wiederverwertbarer Feststoffe wurde dort Recycling-Öl gewonnen, das den Jahresbedarf für ölbasische Spülungen auf Mittelplate decken konnte.

Unsere neue Verdichteranlage Brammer sowie unsere Neu- und Umbauten im Gasspeicher Wolfersberg haben wir so geplant und realisiert, dass die Geräuschemissionen auf ein Minimum begrenzt werden.

Auch bei unseren Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland dienen von uns durchgeführte Studien der Minimierung etwaiger Auswirkungen auf die Umwelt. So haben wir im Berichtsjahr für das neu erworbene Feld Breagh in der britischen Nordsee eine umfangreiche Umweltstudie über die Auswirkungen der vorgesehenen Arbeiten durchgeführt, deren Ergebnisse Eingang in die Planung finden.

**Exploration erneut außerordentlich erfolgreich** Auch im Jahr 2009 haben wir die erfreuliche Erfolgsserie bei den Explorations- und Bestätigungsbohrungen fortgesetzt. Von 32 Bohrungen mit RWE Dea Beteiligung, deren Wirtschaftlichkeitsbewertungen in 2009 abgeschlossen wurden, waren 20 wirtschaftlich fündig. Die Erfolgsrate lag damit bei 63 Prozent und übertraf das bereits sehr hohe Niveau der Vorjahre. Die Bohrungen waren je zur Hälfte Explorations- und Bestätigungsbohrungen. Bei den

Explorationsbohrungen lag die Erfolgsrate bei 56 Prozent und somit weit über der in der Industrie üblichen Bandbreite von 20 bis 35 Prozent.

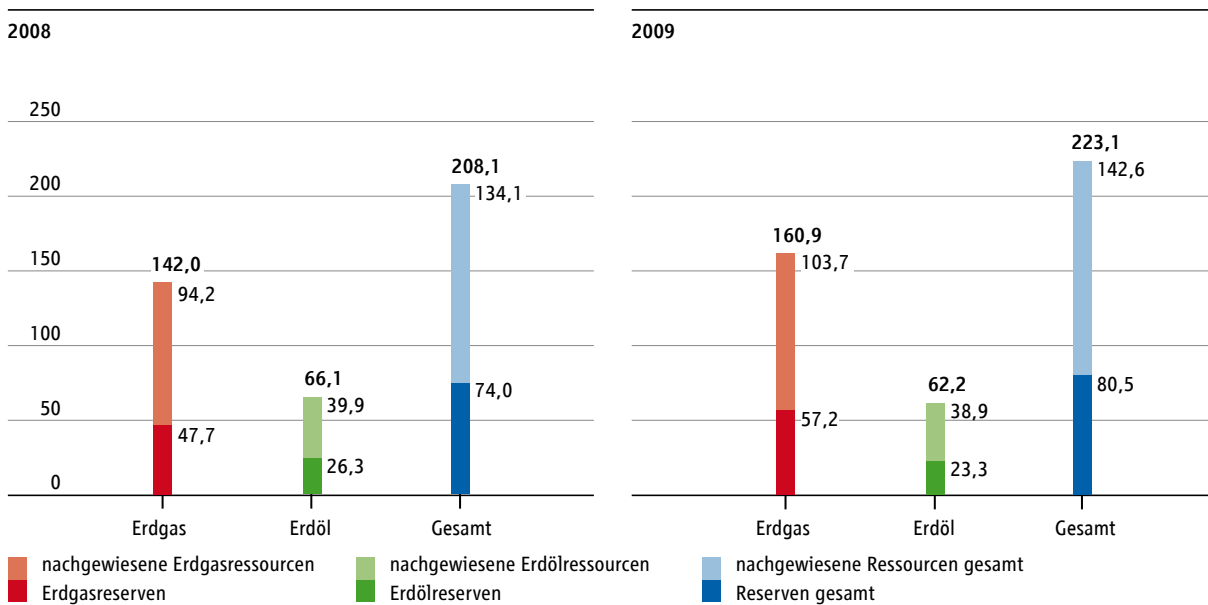
Kostenseitig zeigte sich sogar ein noch günstigeres Bild. Mehr als 70 Prozent der Ausgaben für Explorations- und Bestätigungsbohrungen flossen in erfolgreiche Projekte. Auch dieser Wert liegt weit über dem Industriestandard. Zudem können wir nicht erfolgreiche Bestätigungsbohrungen in Libyen als Wasserinjektionsbohrungen bei der zukünftigen Produktion nutzen.

Unsere hohe Fündigkeitsquote erreichen wir durch ausgereifte geowissenschaftliche Analysen im Vorfeld von Bohrungen. Mit immer ausgefeilteren seismischen Untersuchungen leisten wir bestmögliche Vorarbeit für Explorationserfolge. Dies ist für uns nicht nur von Nutzen hinsichtlich des Ausbaus unserer Ressourcen. Durch unsere Fündigkeiten zeigen wir auch unsere besondere Leistungskraft, werden im Wettbewerb um Konzessionsbeteiligungen als kompetenter Partner anerkannt und sind damit bei Ausschreibungsrunden um neue Konzessionen erfolgreich.

**Reserven- und Ressourcenbasis kräftig erhöht** In den vergangenen Jahren hat RWE Dea die Summe an Reserven und nachgewiesenen Ressourcen stetig ausgebaut. Auch im Jahr 2009 haben wir diese Entwicklung erfolgreich fortgeführt und verfügten zum Jahresende über Reserven und nachgewiesene Ressourcen in einem Umfang von 223 Millionen Kubikmeter Öläquivalente. Unsere Reserven haben wir im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um neun Prozent auf mehr als 80 Millionen Kubikmeter Öläquivalente erhöht. Dies gelang hauptsächlich durch die Projekte in Algerien und dank der Akquisition von Mehrheitsanteilen an Gasvorkommen in Großbritannien, die zur Entwicklung anstehen. Die nachgewiesenen Ressourcen konnten wir um sechs Prozent auf fast 143 Millionen Kubikmeter Öläquivalente ausbauen. Entscheidend hierfür waren u. a. erfolgreiche Explorationstätigkeiten in Ägypten sowie die Akquisitionen in Großbritannien.

Wir bewerten unsere Reserven und Ressourcen anhand von unabhängigen Unternehmensrichtlinien, die sich an international anerkannten Standards der Erdöl- und Erdgasindustrie orientieren und von unabhängigen Beratern überprüft und jährlich aktualisiert werden. Bei unserer jährlichen Revision interpretieren und bewerten wir neu gewonnene lagerstättentechnische und geowissenschaftliche Daten mit modernster Technik.

Stand der Reserven und Ressourcen von RWE Dea in Mio. m<sup>3</sup> OE <sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Stand jeweils 31. Dezember.

**Weitere Exploration in Zentraleuropa** In Deutschland führen wir kontinuierlich Explorationsaktivitäten durch, um für möglichst lange Zeit die Voraussetzungen für eine Produktion auf hohem Niveau zu schaffen. Neufunde können hier dank guter Infrastruktur schnell und kostengünstig entwickelt werden. In Schleswig-Holstein haben wir im Frühjahr 2009 seismische Messungen auf einer Fläche von 400 Quadratkilometern abgeschlossen. Wir wollen damit im Kreis Plön auf der Basis dieser besseren Kenntnisse Öl im Bereich der Altfelder sowie neue Lagerstätten erkunden. Vorab hatten wir ein 400 Quadratkilometer umfassendes Seismikprojekt im Umfeld unserer bayerischen Gasspeicher abgeschlossen. Die Daten dienen uns zur Beurteilung einer möglichen Erhöhung der bestehenden Speicherkapazität und zur Erkundung neuer Speicherstrukturen.

Nördlich der niedersächsischen Stadt Gifhorn traf eine Probebohrung nicht auf die erwartete Erdöllagerstätte im Umfeld ausgeförderter Altfelder.

Unter dem Gebiet des Wattenmeeres der deutschen Nordsee wollen wir die von uns vermuteten umfangreichen Ölpotenziale im schleswig-holsteinischen Lizenzgebiet Heide-Büsum (Mittelplate) und im niedersächsischen Lizenzgebiet Cuxhaven erkunden. Die Erarbeitung der für die Beantragung der Explorationsbohrungen nötigen Details stand im Berichtsjahr im Kontext der Bewerbung um die Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe. Wir haben hierzu eng mit den zuständigen Behörden zusammengearbeitet und konstruktiv Lösungen eingebracht. Überdies haben wir erklärt, zukünftige

Fördereinrichtungen im Nationalpark Wattenmeer auszuschließen. Bei wirtschaftlichen Fündigkeiten werden wir Vorkommen von außerhalb des Nationalparks oder von der Bohr- und Förderinsel Mittelplate aus fördern.

In Polen haben wir die Explorationsarbeiten in unserem Konzessionsgebiet am Rand der Karpaten mit 3-D-seismischen Messungen fortgesetzt sowie eine weitere Bohrung abgeteuft, die die Ölführung der Vorgängerbohrung aus dem Jahr 2007 bestätigte.

**Fündigkeiten und neue Konzessionen in der Nordsee** In Norwegen waren im Jahr 2009 von vier in der norwegischen Nordsee abgeteufte Explorations- bzw. Bestätigungsbohrungen zwei wirtschaftlich fündig. Zudem wurde eine bereits im Jahr 2007 fündige Bohrung nunmehr mit einer Zuflussrate von 900 Kubikmeter Öl pro Tag erfolgreich getestet. Die Fündigkeiten sollen zügig für eine Produktionsaufnahme in den nächsten Jahren entwickelt werden.

Im Rahmen der 20. norwegischen Ausschreibungsrunde erhielt RWE Dea Anteile von 20 bzw. 25 Prozent an zwei vielversprechenden Lizenzen. Die beiden Lizenzen befinden sich in der Barentssee in der Nähe der großen Erdgaslagerstätte Snøhvit, an der wir schon beteiligt sind. Sie sind damit eine wichtige strategische Ergänzung unseres norwegischen Explorationsportfolios. Bereits in den vergangenen Jahren konnten wir unsere Präsenz in der Barentssee, der Norwegischen See und der Nordsee durch Beteiligungen an bestehenden Konzessionen sowie durch erfolgreiche Bewerbungen bei Ausschreibungsrunden stetig ausbauen.

In der britischen Nordsee verfügen wir über Explorationslizenzen mit Gaspotenzial. Im Zuge der Übernahme von 70 Prozent des Breagh-Gasfeldes haben wir im Jahr 2009 zusätzliche Explorationsmöglichkeiten in umliegenden Lizenzen erworben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten wir in der zentralen britischen Nordsee eine Explorationsbohrung durch, die aber nur Kohlenwasserstoffe in geringen Mengen zeigte und somit fehl war. Seit dem Jahr 2008 ist RWE Dea an einer Konzession westlich von Irland beteiligt. Die erste dort im Jahr 2009 abgeteufte Explorationsbohrung zeigte Ölführung, die weiter untersucht wird.

**Erfreuliche Explorationsergebnisse in Ägypten** In der Region Nordafrika sehen wir Wachstumspotenzial. RWE Dea besitzt dort eine gute Position in Ägypten sowie in Libyen und Algerien. Zusätzlich führen wir in Marokko und Mauretanien Explorationsmaßnahmen durch.

In Ägypten ist RWE Dea seit über 30 Jahren aktiv. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Aktivitäten durch beträchtliche Gasfunde und neue Konzessionen vor allem im Nildelta deutlich ausgebaut. Im Jahr 2009 konnten wir unsere Erfolgsserie weiter fortsetzen. Von neun Explorations- und Bestätigungsbohrungen mit RWE Dea Beteiligung waren sechs wirtschaftlich fündig.

In unserer Konzession Disouq waren alle vier abgeteufte Bohrungen erfolgreich. In den Konzessionen West Wadi El Rayan und East Yidma war jeweils eine Bohrung wirtschaftlich ölfündig. Eine weite-

re Explorationsbohrung in der Konzession East Yidma sowie zwei Bohrungen in der Konzession South Mariut trafen hingegen nicht auf die erwarteten Lagerstätten.

**Weitere Fündigkeiten in Libyen** In Libyen konnten wir nach der Erfolgsserie der vergangenen Jahre im Berichtsjahr mit Bestätigungsbohrungen weitere erfreuliche Funde verbuchen: Wir erzielten bei sieben bewerteten Bohrungen vier wirtschaftliche Öl- bzw. Gasfündigkeiten. Drei davon in unserer Konzession NC 195 und eine in der Konzession NC 193. Zusätzlich haben wir in den Lizenzen drei Bohrungen abgeteuft, um die Grenzen der gefundenen Lagerstätten festlegen zu können. Diese drei Bohrungen stießen nicht auf die erhofften Vorkommen, wir können sie aber später im Rahmen der noch zu entwickelnden Ölförderung zur Wasserinjektion nutzen.

**Erfolgreiche Exploration und Konzessionsrückgabe in Algerien** In der algerischen Konzession Reggane Nord waren von acht im Berichtsjahr abgeteuften bzw. bewerteten Bohrungen sechs fündig. Vier davon testeten gute Gesamtförderraten von 15.000 bis über 25.000 Kubikmeter pro Stunde. Zwei weitere Bohrungen zeigten niedrigere Zuflussraten, sind aber im Zusammenhang des Gesamtentwicklungskonzeptes zur Entwicklung vorgesehen. Die Explorationsphase in Algerien ist nun zunächst abgeschlossen.

Aufgrund zu geringer verbliebener Prospektivität in der Lizenz M'Sari Akabli sind wir dort keine weiteren Explorationsverpflichtungen eingegangen und die Lizenz ist Anfang November ausgelaufen.

In Mauretanien ist RWE Dea an einem umfangreichen Konzessionsgebiet im Taoudeni-Becken beteiligt, in dem Erdgas vermutet wird. In dem Block Ta10 wurde mit dem Eintritt in die zweite Explorationsphase mit der Akquisition zusätzlicher 2-D-Seismik in einer Länge von ca. 1.880 Kilometer begonnen, um die sich andeutenden Strukturen besser abgrenzen zu können. Ein weiterer Block wurde dort im Berichtsjahr mangels Prospektivität zurückgegeben. In Marokko wurde in der Bas Draa Konzession eine 2-D-seismische Messung mit einer Länge von rund 1.260 Kilometer abgeschlossen.

**Neue Engagements in Großbritannien und Turkmenistan** RWE Dea hat im Berichtsjahr Beteiligungen an bislang unentwickelten Gasfeldern vor der englischen Küste erworben. So übernahmen wir 70 Prozent am Feld Breagh, dem derzeit größten nicht entwickelten Erdgasfund in der südlichen britischen Nordsee. Durch das Breagh-Gasfeld konnten wir anteilige Ressourcen von mindestens 13 Milliarden Kubikmetern Gas und die Möglichkeit zusätzlicher Exploration in umliegenden Lizenzgebieten hinzugewinnen. Zudem haben wir einen Anteil von 50 Prozent an mehreren Konzessionsblöcken des kleineren Feldes Clipper South erworben, wodurch wir unsere Gasressourcen zusätzlich ausbauen konnten. Die in Großbritannien 2009 hinzugewonnenen Ressourcen entsprechen etwa zehn Prozent der gesamten RWE Dea Erdgasressourcen und -reserven des Jahres 2008. Wir wollen die Produktion in 2012 aufnehmen. Mit der Produktionsaufnahme wird sich die durchschnittliche jährliche Gasförderung der RWE Dea in Großbritannien voraussichtlich mehr als verdoppeln. Bei beiden Projekten hat RWE Dea die Betriebsführerschaft zur Entwicklung der Felder übernommen. Damit etablieren wir uns nachhaltig als Betreiber von Gasprojekten in der britischen Nordsee.

Eine weitere aussichtsreiche Region mit hohem Potenzial bilden die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten. Wir konzentrieren uns dort bisher auf die Region des Kaspischen und des Schwarzen Meeres und führen vor Ort Gespräche hinsichtlich möglicher Explorationsaktivitäten, des Einstiegs in bestehende Lizenzen und des Erwerbs von Lizenzen.

RWE Dea ist im Zuge der im Berichtsjahr ins Leben gerufenen Energiepartnerschaft zwischen Turkmenistan und RWE nun auch operativ am Kaspischen Meer aktiv. Wir erhielten im Rahmen eines Production Sharing Contracts die Lizenz Block 23. Sie liegt im Südosten des Kaspischen Meeres und umfasst rund 940 Quadratkilometer. Möglicherweise dort gefundene Gasmengen könnten zu einem späteren Zeitpunkt durch die geplante Nabucco-Pipeline nach Mitteleuropa geleitet werden. Für die erste Explorationsphase ist zunächst eine Umweltstudie geplant. Unter Berücksichtigung von bereits vorhandenem 2-D-Material ist dann eine 400 Quadratkilometer umfassende 3-D-seismische Messung und im Anschluss das Abteufen einer Explorationsbohrung vorgesehen.

Im Rahmen der neuen Energiepartnerschaft wurde außerdem ein Wissensaustausch vereinbart. Eine Delegation von zwanzig turkmenischen Experten besuchte daraufhin Deutschland und lernte Aktivitäten des RWE-Konzerns kennen. Zwei Wochen präsentierte sich RWE Dea als kompetenter und zuverlässiger Partner mit ihrem Know-how den Experten. Den Schwerpunkt bildeten Fachvorträge und Besichtigungen unserer Erdgas- und Erdölförderbetriebe sowie unseres Labors. Die turkmenischen Experten zeigten sich besonders von der Effizienz und den hohen Umweltstandards beeindruckt.

Um unsere Präsenz vor Ort zu intensivieren, haben wir in der aserbaidjanischen Hauptstadt Baku eine Niederlassung eröffnet. In möglichen Explorationsprojekten und Feldesentwicklungen könnte RWE Dea dort ihre Erfahrung im Bereich der Flachwasserentwicklung einbringen. In Kiew haben wir eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach ukrainischem Recht gegründet, um auch unsere New-Venture-Aktivitäten in der Ukraine zu unterstützen.

**Produktions- und Entwicklungsprojekte in Europa** Noch erfolgt mehr als die Hälfte unserer Gesamtförderung im Inland. Mit einem wachsenden Anteil von mittlerweile fast einem Fünftel der deutschen Erdgas- und Erdölproduktion sind wir einer der größten Produzenten unserer Branche in Deutschland. Im Berichtsjahr haben wir mit unserer eigenen Bohranlage T 160 zwei Gasproduktionsbohrungen in unserem niedersächsischen Gasfeld Völkersen fertiggestellt und mit einer Förderrate von 15.000 bzw. 30.000 Kubikmetern pro Stunde in Produktion genommen. Eine weitere Bohrung haben wir begonnen. Mit diesen und weiteren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wollen wir die Förderung auf hohem Niveau halten.

Gleichzeitig bauen wir unser Gasspeichergeschäft aus. So haben wir im Oktober mehrjährige Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten des Erdgasspeichers Wolfersberg in der Nähe von München erfolgreich abgeschlossen. Mit dem auf eine Kapazität von 365 Millionen Kubikmeter ausgebauten Speicher können wir unseren Beitrag zur sicheren Energieversorgung mit Erdgas erhöhen.

Auch die Entwicklung des größten deutschen Erdölfeldes Mittelplate setzten wir im Jahr 2009 fort. Ausgehend von einer bestehenden Produktionsbohrung haben wir drei Ablenkungen gebohrt und die Lagerstätte geologisch untersucht. Mit einer weiteren Produktionsbohrung haben wir begonnen.

Wegen der natürlichen Verlagerung eines nahe gelegenen Priels haben wir zum Schutz der Bohr- und Förderinsel Arbeiten am sogenannten Kolkschutz durchgeführt. Den Genehmigungsbehörden wurde eine entsprechende Planung zu den erforderlichen Maßnahmen vorgelegt.

Die Bohr- und Förderinsel Mittelplate befindet sich am südlichen Rand des ökologisch sensiblen Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer in der deutschen Nordsee. Wir fördern von der Insel Mittelplate aus mittlerweile mit 17 Bohrungen. Von Land ist das Ölvorkommen zudem durch sieben weit abgelenkte Bohrungen erschlossen, die weltweit zu den längsten ihrer Art zählen. Die Mittelplate-Förderung gilt als beispielgebend für eine umweltverträgliche Ölproduktion.

Unser in der britischen Nordsee gelegenes Gasfeld Topaz wurde im Berichtsjahr nach der Verlegung einer Pipeline und einer Versorgungsleitung erfolgreich in Produktion gebracht. Wir können dadurch den natürlichen Förderrückgang unserer Produktion in Großbritannien mindern.

Die Entwicklung des norwegischen Gas- und Kondensatfeldes Gjøa verlief planmäßig. Die Ölleitung und Strecken einer Gaspipeline wurden verlegt. Der in Südkorea gefertigte Plattformunterbau wurde in Norwegen mit den Aufbauten versehen und die Bohrkampagne mit dem Abbohren der Produzenten fortgesetzt. Der Produktionsstart soll noch im Jahr 2010 erfolgen. Im norwegischen Gasfeldgebiet Snøhvit lief die LNG-Anlage auf der Insel Melkøya nach zusätzlichen Wartungs- und Verbesserungsmaßnahmen planmäßig und produziert mit Nennkapazität.

In Dänemark wurde der Nini-East-Ölfund im Berichtsjahr durch die Einbindung in die bestehende Infrastruktur entwickelt. Dazu wurde eine Pipeline verlegt und die Plattform installiert. Zudem wurden zwei Produktionsbohrungen und eine erste Injektionsbohrung erfolgreich abgeteuft, sodass die Produktion im Frühjahr 2010 starten kann.

**Feldesentwicklungsprojekte in Nordafrika** Auch in Ägypten wollen wir die geplanten Feldesentwicklungen unserer umfangreichen Ressourcen zügig umsetzen. Beim ersten von uns operierten Offshore-Gasentwicklungsprojekt North Idku im westlichen Nildelta brachten wir zunächst eine Produktionsbohrung erfolgreich auf zwei gasführende Träger nieder. Eine zweite Bohrung traf aber nicht auf die erwartete Lagerstätte. Deshalb werten wir die bisherigen Bohrungsergebnisse erneut aus und passen das technische Konzept an.

Bei unseren drei im Golf von Suez produzierenden Ölfeldern wirken wir durch neue Bohrungen dem natürlichen Förderrückgang entgegen. Dazu haben wir im Berichtsjahr zwei Produktionsbohrungen im Feld Ras Fanar und eine im Feld Zeit Bay abgeteuft.



## UNTER DEM MEER

In England hat RWE Dea die Förderung aus dem Gasfeld Topaz in der südlichen britischen Nordsee aufgenommen. Das Gasfeld wurde über eine neu verlegte 15 Kilometer lange 6-Zoll-Pipeline mit der Schooner-Plattform (Tullow) verbunden. Von dort wird das Gas zum Caster-Murdoch-System geleitet, über das es zum Gasterminal im britischen Theddlethorpe weitertransportiert wird.

Auch für unsere Fündigkeiten in Libyen laufen Vorbereitungen für eine zügige Feldesentwicklung und Produktionsaufnahme. Für zwei Fündigkeiten in der Konzession NC 193 konnten wir im Berichtsjahr bereits den Explorationsabschlussbericht bei den zuständigen Behörden einreichen. Für vier weitere Fündigkeiten in der Konzession sowie für zwei Fündigkeiten in der Konzession NC 195 haben wir Abschlussberichte verfasst und werden sie im ersten Quartal 2010 den zuständigen Behörden überreichen.

In Algerien wurden die Planungen für die Entwicklung der erzielten Erdgasfündigkeiten fortgeführt. Für die Lizenz Reggane North ist die Entwicklung von sechs Feldern vorgesehen.

**Forschung und Entwicklung** Unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung haben wir auch in diesem Jahr weiter intensiviert. Das primäre Augenmerk liegt dabei auf einer stetig verbesserten Erschließung, Entwicklung und Produktion von Lagerstätten. Unser besonderes Anliegen ist zudem, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch Vorträge, Workshops und Publikationen offen und allgemein verständlich darzustellen.

Das Geo Support Center der RWE Dea mit dem eingebundenen Fachlabor in Wietze unterstützt die operativen Bereiche in geowissenschaftlichen und technischen Fragen sowie durch Fortbildungen. Unsere Methoden passen wir ständig an die aktuellen geo- und ingenieurwissenschaftlichen Entwicklungen und Erkenntnisse an und bauen damit unsere langjährige und vielfältige Expertise stetig aus. Anzeichen auf Kohlenwasserstofflagerstätten können wir dadurch bereits im Vorfeld von Bohrungen noch besser beurteilen und nutzen hoch entwickelte 3-D-Softwareverfahren, um unterschiedliche geophysikalische Daten kombiniert auszuwerten und Interpretationen effizienter zu gestalten. Untersuchungen zu Bohrspülungen dienen uns zur Einschätzung eines möglichen Schädigungspotenzials für die Lagerstätte und der Anpassung an Hockdruck- und Hochtemperaturbedingungen. Die Beteiligung an anwendungsnahen Entwicklungsprojekten im Verbund der Deutschen Wissenschaftlichen Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle (DGMK) führt dazu, Produktionsprozesse zu verbessern und effizienter zu gestalten.

Unsere Forschungsaktivitäten bei RWE Dea sind mittel- und langfristig angelegt. Wichtig sind uns gezielte Beteiligungen an einer Vielzahl nationaler und internationaler wissenschaftlich-technischer Gemeinschaftsprojekte und eine gute Vernetzung in der Wissenschaftswelt. Die Kooperationen mit führenden Forschungsinstitutionen und -konsortien haben wir im Berichtsjahr intensiv ausgebaut und unsere Position als anerkannter, solider und gesuchter Partner in Forschungsvorhaben gefestigt.

Beispiele sind unsere fortgesetzten geowissenschaftlichen Studien in Nordafrika in Zusammenarbeit mit dem mit der Universität Heidelberg verbundenen Steinbeis-Transfer Centre Geo Resources und dem IFM GEOMAR in Kiel. Bei diesen Forschungsvorhaben geht es zum Beispiel um die Sedimentations- und Reifegeschichte von Kohlenwasserstofflagerstätten in Nordafrika sowie um Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Gaslagerstätten und Schlammvulkanen im westlichen Nildelta. Im Rahmen der Schlammvulkanuntersuchungen wurde in 2009 eine Schiffsexpedition durchgeführt,

in deren Rahmen der Prototyp eines neuen geophysikalischen Messsystems erprobt wurde. Dabei konnten nicht nur erstmals die Mechanismen und Zusammenhänge der Schlammvulkanaktivitäten aufgedeckt, sondern auch wesentliche Erkenntnisse zu Georisiken und Hangstabilitäten gewonnen werden. Sie finden Eingang in die Planung von Bohrungen und die Standortwahl von Unterwasserförderanlagen.

Methan, gefangen in sogenannten Gashydraten, ist Gegenstand mehrerer groß angelegter nationaler und internationaler Forschungsprojekte. Gashydrate entstehen, wenn sich Erdgas bei hohem Druck und geringer Temperatur in Eiskristallen einlagert. Immense Vorkommen dieses „gefrorenen Erdgases“ sind in Permafrostböden und unter dem Meeresboden nachgewiesen. Noch ist diese Kohlenwasserstoffressource nicht wirtschaftlich nutzbar. RWE Dea ist an mehreren Projekten zur Nutzbarmachung dieser zukunftssträchtigen, unkonventionellen Energieressource beteiligt. Besonders interessant ist dabei eine CO<sub>2</sub>-neutrale Gewinnung von Methan aus Gashydraten durch gleichzeitige Einlagerung von Kohlendioxid in Hydratform. Die Entwicklung einer solchen Option, an der auch RWE Dea mitwirkt, könnte ganz neue Perspektiven für den Klimaschutz öffnen.

**Klimaschutz durch Speicherung von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)** RWE sieht sich in der Verantwortung für eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Energieversorgung. Als Beitrag für den Klimaschutz senkt das Unternehmen in allen Teilen seiner Produktion die Kohlendioxidemission, treibt den effizienten Umgang mit Energie voran und ist mit massiven Investitionen eines der am schnellsten wachsenden Unternehmen Europas bei erneuerbaren Energien.

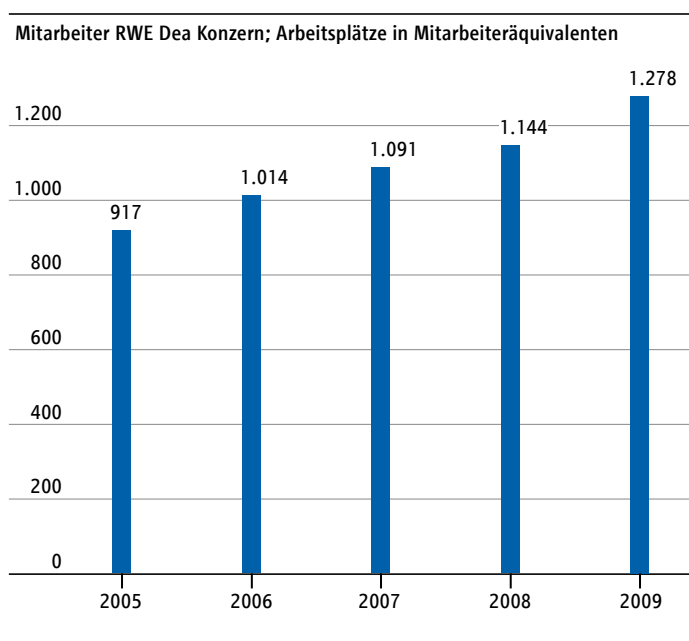
Da der Einsatz von Kohle für eine sichere Energieversorgung in absehbarer Zukunft unverzichtbar ist, setzt sich RWE auch dafür ein, das enorme Klimaschutzpotential einer CO<sub>2</sub>-armen Kohleverstromung zu nutzen. Das Unternehmen bereitet alle seine neuen Kohlekraftwerke zur Anwendung modernster Technik zur CO<sub>2</sub>-Abtrennung vor. Im Rahmen dieser Klimaschutzinitiative widmet sich RWE Dea dem Thema der Speicherung. Neben unserer geowissenschaftlichen Expertise nutzen wir dabei unsere mehr als 35-jährige Erfahrung des Betriebs großvolumiger Erdgasspeicher, bei denen eine der Kohlendioxidspeicherung vergleichbare Technik eingesetzt wird. Wir streben eine Speicherung im salinen Formationswasser von Gesteinen in mehr als 1.000 Metern Tiefe an, wo das CO<sub>2</sub> durch Bindungskräfte in den Poren gehalten und über lange Zeiträume auf natürlichem Wege mineralisiert wird.

RWE Dea ist zudem bei internationalen staatlichen und privatwirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zum Thema CO<sub>2</sub>-Speicherung und Transport eingebunden. Beim Mountaineer-Storage-Projekt in den USA gelang es unserem Kooperationspartner American Electric Power im September 2009 erfolgreich, die Prozesskette von der Abscheidung bis zur Einspeicherung am Kraftwerksstandort New Haven in West Virginia zu schließen.

## MITARBEITER

Eine wachsende Zahl hoch qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet die Grundlage für den Ausbau unseres Geschäfts. RWE Dea bietet attraktive berufliche Perspektiven im In- und Ausland und fördert durch gezielte Rekrutierung und systematische Personalentwicklung den Erfolg des Unternehmens. Gleichzeitig nehmen wir uns den sozialen Belangen der Menschen in und im Umfeld unseres Unternehmens an.

**Mitarbeiterzahl weiter kräftig gestiegen** RWE Dea hat im sechsten Jahr in Folge die Mitarbeiterzahl erheblich gesteigert. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wuchs im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahresende nochmals um zwölf Prozent auf 1.278 Mitarbeiteräquivalente.



**Engagierte Mitarbeiterrekrutierung** Unsere Wachstumsstrategie können wir nur mit der Unterstützung zusätzlicher qualifizierter und motivierter Mitarbeiter umsetzen. Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter – besonders mit ingenieurtechnischer und geowissenschaftlicher Qualifikation – hat deshalb einen hohen Stellenwert. Im Rahmen unserer Personalmarketingaktivitäten und durch freiwillige Aktivitäten unserer Mitarbeiter präsentiert sich RWE Dea im Jahr 2009 wieder umfassend und international an Universitäten und bei Fachveranstaltungen in Europa und Nordafrika.

Studenten der Fachrichtung Petroleum Engineering unterstützen wir individuell mit Stipendien der RWE-Studienförderung sowie durch die Beteiligung am dualen Masterstudium Petroleum Engineering der Universität Clausthal. Ausgewählte Studenten der Geophysik fördern wir finanziell im Rahmen des Programms „Joint Master’s in Applied Geophysics“ der Universitäten Aachen, Zürich und Delft.

Neben der finanziellen Unterstützung von Studenten ermöglichen wir auch Einblicke in die Praxis unseres Geschäfts durch die Vergabe von Praktika, Abschlussarbeiten sowie durch Tätigkeiten auf unserer Bohranlage T 160 für angehende Erdölingenieure. Durch diese Aktivitäten konnten wir im vergangenen Jahr über 60 Studentinnen und Studenten der Fachrichtungen Petroleum Engineering, Geologie und Geophysik in ihrer Praxisausbildung unterstützen.

Unsere betriebseigene Berufsausbildung mit sechs unterschiedlichen Berufsbildern hat für uns ebenfalls einen hohen Stellenwert. Im Rahmen unserer Ausbildung legen wir Wert auf eine frühe internationale Ausrichtung. So können deutsche Auszubildende, die den Bachelor of Business Administration anstreben, zwei Monate Erfahrungen in einer unserer Auslandsgesellschaften sammeln. Angehende Wirtschaftsinformatiker absolvieren ein Auslandssemester bei Partneruniversitäten im Ausland. Alle Auszubildenden, die im Jahr 2009 ihre Ausbildung beendet haben, haben wir in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen.

**Frühzeitige Nachwuchsförderung** RWE Dea fördert schon an Schulen eine Auseinandersetzung mit dem Themengebiet Energie und Technik. In diesem Sinne sponsern wir unter anderem eine Kooperation mit dem Domgymnasium Verden. In einem Seminarfach, das in Zusammenarbeit zwischen Schulen und der Upstream-Industrie konzipiert wurde, befassen sich Schüler am Beispiel unseres Geschäfts mit angewandten Naturwissenschaften. Wir stärken durch Praxiskontakte das Interesse an Fragestellungen unserer Industrie und den entsprechenden Berufen. Die Kooperation erfolgt im Rahmen eines vom Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung (WEG) ins Leben gerufenen Nachwuchsförderungsprojektes, das unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten steht.

**Externe Ausbildungsförderung** Um ihrer sozialen Verantwortung im Bereich Ausbildung noch stärker gerecht zu werden, finanziert RWE Dea über die eigene Nachwuchsförderung hinaus im Umfeld ihrer deutschen Betriebsstandorte die Vergütungen und die Sozialversicherungsbeiträge für 14 Auszubildende bei mittelständischen Betrieben, die ohne diese Unterstützung keine Ausbildungsplätze anbieten könnten.

**Intensive Personalentwicklung** Durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen und -programme fördern und qualifizieren wir unsere Mitarbeiter, aktuelle und zukünftige Aufgaben noch besser zu bewältigen. Schwerpunkte bei unseren Trainingsangeboten sind die Themenfelder Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Führung, Fremdsprachen und kulturelles Training. Durch erweiterte Angebote im Bereich Arbeitssicherheit wollen wir dazu beitragen, dass nicht nur unsere eigenen Mitarbeiter, sondern auch für uns tätige Kontraktoren in unsere Arbeitssicherheitskultur eingebunden werden. An unserem internationalen Führungsprogramm „Focus Leadership“ haben aus allen unseren Standorten mittlerweile nahezu 80 Führungskräfte teilgenommen, die erstmalig Personalverantwortung übernommen haben. Konzernweit eingesetzte Personalentwicklungsinstrumente wie der Führungsdiallog, das Potenzialeinschätzungsverfahren „Discoveries“ sowie Job-Rotation und Nachfolgemanagement gehörten unverändert zu den Säulen unserer Personalentwicklung.



## ÜBERS WASSER

50 Tage dauerte der Transport des Unterbaus für die norwegische Gjøa-Plattform von Südkorea durch den Suez-Kanal bis nach Stord an der norwegischen Westküste. Die Entwicklung der Felder Gjøa und Vega ist derzeit das größte Projekt auf dem norwegischen Kontinentalschelf. Die Gjøa-Plattform wird ein zentraler Punkt für die Öl- und Gasproduktion in diesem neu zu erschließenden Teil der Nordsee werden.

**Internationale Zusammenarbeit im Fokus** Unser Ziel, im Ausland zu wachsen, spiegelt sich in der Entwicklung unseres Personals wider. In Ägypten, Libyen und Großbritannien haben wir im letzten Jahr weiter die Zahl der Mitarbeiter aufgestockt. Zum Jahresende 2009 waren 30 Prozent unserer Mitarbeiter im Ausland tätig. Die personelle Stärkung unserer ausländischen Teams werden wir ebenso fortsetzen wie den Ausbau der inländischen Belegschaft.

Als Unternehmen fördern und begleiten wir den internationalen und kulturellen Austausch mit Fortbildungen, Trainings und Angeboten im Intranet.

Zum Jahresende 2009 waren 72 unserer Mitarbeiter als Expatriates im Ausland eingesetzt. Sechs Prozent unserer Mitarbeiter verlagerten für einen längeren Zeitraum ihren Arbeitsplatz und Lebensmittelpunkt ins Ausland. Diese Mitarbeiter bereiten wir besonders intensiv auf ihre zum Teil mehrjährigen Auslandseinsätze vor. Dazu zählen die Bereiche: Kultur, Politik, Soziales, Klima und Arbeitsweise in den entsprechenden Ländern. Den Erfolg dieser Auslandseinsätze unterstützen wir, indem wir sie und ihre Familien auch während des Aufenthalts und anschließend bei der Reintegration betreuen.

RWE Dea entsendet aber nicht nur Expatriates ins Ausland, sondern setzt auch Mitarbeiter aus den Auslandsgesellschaften in Hamburg und an anderen Standorten ein. Dies bewirkt eine zunehmend internationalere Belegschaft auch an den deutschen Standorten. Menschen verschiedener Nationalitäten und mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund können sich gegenseitig in ihrer Arbeit unterstützen und neue Impulse geben. Gleichzeitig erreichen wir dadurch, dass sich bei unseren Mitarbeitern ein größeres Verständnis für fremde Kulturen und spezifische Besonderheiten an verschiedenen Standorten entwickelt.

**Umfangreiche betriebliche Sozialleistungen** Durch unsere arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung leisten wir einen Beitrag zum Altersunterhalt unserer Mitarbeiter und bieten Unterstützung im Falle von Invalidität oder Tod. Mit unserer modernen Versorgungszusage erhält jeder Mitarbeiter ein persönliches Versorgungskonto, auf dem jährlich die neu erworbenen Rentenbausteine gutgeschrieben werden. Seit Gültigkeit dieses Statuts im Jahr 2003 haben 423 neue Mitarbeiter einen Anspruch auf Altersrente unseres Unternehmens erworben. Die Höhe der betrieblichen Rente kann je nach Länge der Betriebszugehörigkeit und Höhe des Arbeitsentgeltes bei einem tariflichen Angestellten bis zu rund einem Drittel der heutigen gesetzlichen Rente erreichen.

Ergänzend zur arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung nutzen bereits knapp 100 Mitarbeiter die Möglichkeit, über den Weg der Entgeltumwandlung eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge zu treffen und so ihren Lebensstandard im Alter zusätzlich abzusichern. RWE Dea gehört zu den wenigen Unternehmen, das mehr als einen der fünf gesetzlich möglichen Durchführungswege anbietet. Unsere Mitarbeiter können Bruttoentgeltbestandteile wahlweise in den Anlageformen Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktlebensversicherung und Direktzusage anlegen.

Als eine Möglichkeit der betrieblich geförderten privaten Vermögensbildung nutzten 56 Prozent der berechtigten Mitarbeiter im Jahr 2009 das Angebot zum Erwerb von bis zu 40 RWE-Stammaktien. In Summe wurden auf diesem Weg mehr als 12.000 Aktien erworben.

**Beruf und Familie bei RWE Dea sehr gut vereinbar** RWE Dea bietet seinen Mitarbeitern eine Vielzahl familienfreundlicher Angebote und führt das Zertifikat „audit berufundfamilie“. Das Audit bewertete bereits angebotene Maßnahmen und ermittelt Potenziale, wie Unternehmens- und Mitarbeiterinteressen noch besser in Balance gebracht werden können.

Ein wichtiges Angebotsbeispiel ist die Unterstützung bei der Kinderbetreuung. In der Kindertagesstätte der Hamburger City Nord finden die Kinder von Mitarbeitern ansässiger Firmen eine Betreuung nahe am Arbeitsplatz ihrer Eltern. RWE Dea stockte im Berichtsjahr die Anzahl an Plätzen auf fünfzehn auf und trug für die Erweiterung der Einrichtung im Berichtsjahr den höchsten Einzelanteil der Investitionskosten. Wegen des Zusammenwirkens von räumlicher Nähe, flexiblen Betreuungszeiten, inhaltlicher Kooperation sowie der unternehmensseitigen Finanzierung gilt die Kindertagesstätte als beispielgebendes Erfolgsmodell. Dies hat die deutsche Bundesfamilienministerin mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus besonders gewürdigt.

Weiterhin startete RWE Dea im Jahr 2009 eine Kooperation mit der Familienberatungsagentur BuK, die Information und Beratung rund um Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet. Die BuK hilft individuellen Betreuungsbedarf zu klären sowie bei der Auswahl und Suche der geeigneten Kinderbetreuung. Die Agentur ist darüber hinaus Ansprechpartner für alle, die neben ihrer Berufstätigkeit Verantwortung für die Pflege von Angehörigen tragen.

Die Angebote werden rege genutzt und tragen dazu bei, Chancengleichheit für Beschäftigte mit und ohne familiäre Verpflichtungen zu schaffen. Über die genannten Maßnahmen hinaus flankiert ein umfangreiches Regelwerk, das deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht, unsere familienfreundliche Personalpolitik. Hierzu zählen u. a. flexible Arbeitszeitregelungen, die Möglichkeit zur Inanspruchnahme einer verlängerten Elternzeit sowie flexible Möglichkeiten für Teilzeitarbeit. Vergleichbare flexible Arbeitszeitregelungen führen auch bei unseren Aktivitäten im Ausland – wie zum Beispiel in Norwegen – zu einer Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Erfordernissen.

**Starker Einsatz für soziale Zwecke** Bei dem gegenseitigen Engagement des Unternehmens für seine Mitarbeiter und der Mitarbeiter für das Unternehmen wollen wir es nicht belassen. RWE Dea und ihre Mitarbeiter nehmen auch in ihrem sozialen Umfeld gesellschaftliche Verantwortung wahr. Von der Erkenntnis geleitet, dass ehrenamtlich aktive Menschen meist auch im Beruf große Verantwortung übernehmen und besonders engagiert sind, unterstützt der RWE-Konzern das soziale Engagement seiner Mitarbeiter. Zu diesem Zweck wurde die Initiative „RWE Companius“ ins Leben gerufen. Die Initiative unterstützt ganz unbürokratisch gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales, Sport, Kultur, Energie sowie Umwelt- und Naturschutz. Voraussetzung ist, dass sich dort RWE-Mitarbeiter aktiv engagieren. Seit der Einführung bei RWE Dea im März 2009 haben

29 unserer Mitarbeiter ehrenamtliche Projekte durchgeführt, die seitens des Unternehmens mit insgesamt rund 23.000 Euro unterstützt wurden. Das Spektrum der unterstützten Projekte reicht von der Schulausstattung von Hamburger Schulen bis hin zu einer Autorallye vom Allgäu nach Jordanien zugunsten der Welthungerhilfe.

Neben den Companius-Projekten hilft unser Unternehmen seit Jahren sozial benachteiligten Menschen im Umfeld unserer Standorte. Jedes Jahr unterstützen die Mitarbeiter und Pensionäre der RWE Dea durch den Verzicht auf Firmengeschenke mit insgesamt 40.000 Euro besonders hilfsbedürftige Menschen an den inländischen Betriebsstandorten. Im Jahr 2009 wurden dadurch vor allem Projekte zur Hilfe benachteiligter Kinder gefördert.

Auch an unseren ausländischen Standorten verstehen wir uns als integrierter Bestandteil der Gesellschaft und wollen ein sozial engagierter Partner sein. Wir fördern zum Beispiel Grundschulen und Erwachsenenbildung in Ägypten sowie eine Blindenschule in Libyen und vergeben Stipendien für besonders begabte Musikstudenten aus Norwegen.

**Integriertes Managementsystem erneut auditiert** Das Company Integrated Managementsystem (CIMS) der RWE Dea legt die Rahmenbedingungen für das Management von Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt unserer inländischen Standorte fest. Auf diese Weise können wir sicherstellen, dass ein systematisches Sicherheitsmanagement – orientiert an einschlägigen internationalen Normen – erfolgt und wir über die richtigen Ressourcen, Fähigkeiten, Instrumente, Standards und Prozeduren verfügen. Nach intensiver vorbereitender interner Auditierung wurde dies durch das periodische Audit der DNV Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH extern bestätigt.

**Hohe Prämien für wirtschaftliche und kreative Anregungen** Mit neuen Ideen engagieren sich unsere Mitarbeiter, um die Effizienz von betrieblichen Abläufen und Verfahren stetig zu steigern sowie die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz in unserem Unternehmen weiter zu verbessern. Im Jahr 2009 sind im Rahmen unseres betrieblichen Vorschlagswesens 70 solcher Ideen eingegangen und wir haben damit das Niveau des Vorjahres erreicht. Im Jahr 2009 gingen mehrere gute Vorschläge ein, mit denen wir die Arbeitsabläufe erheblich verbessern sowie die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz steigern können. Zudem führen sie zu beachtlichen Kosteneinsparungen. Die Vorschläge werden entsprechend hoch prämiert.

**Mitarbeiterbefragung mit sehr guten Ergebnissen** Alle zwei Jahre befragt RWE Dea über ein spezialisiertes Meinungsforschungsinstitut die Mitarbeiter zu Themen der Arbeitszufriedenheit und möglichen Verbesserungspotenzialen. Auch im Berichtsjahr zeigten die hohe Beteiligungsquote von 82 Prozent und die erfreulichen Ergebnisse wieder die hohe Motivation der Mitarbeiter. Unsere Mitarbeiter vergaben Bestnoten für die im Unternehmen gelebten Werte, wie die Führungskultur und hohe Standards im Umwelt- und Gesundheitsschutz. Insgesamt bestätigten oder übertrafen die Befragungsergebnisse das hohe Niveau der vorangegangenen Befragungen und lagen auch wieder

über externen Vergleichswerten. Die engagierte Beteiligung der Mitarbeiter wird auch wieder gefragt sein, wenn es darum geht, aus den Befragungswerten Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen.

**Dank an unsere Mitarbeiter** Die Qualifikation der Belegschaft und ihre Identifikation mit den Unternehmenszielen sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg unserer Arbeit. Großes Engagement, das Meistern beruflicher Herausforderungen und die Motivation, kontinuierlich Arbeitsabläufe zu verbessern, sind entscheidend für die Entwicklung unseres Geschäfts. Der Vorstand dankt der Belegschaft für die gemeinschaftlich erbrachte Leistung und den Betriebsräten sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



## AUS DER LUFT

Mit einem Hubschrauber wird die Hubbohrinsel Aurora auf der Bohrlokation im Mittelmeer angefliegen. Im Jahr 2009 hat RWE Dea ein umfangreiches Explorationsprogramm durchgeführt. Mit einer Fündigkeitsrate von über 60 Prozent lag RWE Dea weit über dem Industriedurchschnitt.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat überwachte im Berichtsjahr regelmäßig die Geschäftsführung der Gesellschaft. Er ließ sich vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten. Auf Grundlage der Berichterstattung des Vorstands befasste er sich eingehend mit dem Geschäftsverlauf, mit der Entwicklung von Produktion, Kosten und Erlösen, mit der Ertragslage und der Unternehmensplanung sowie mit allen wesentlichen Geschäftsvorgängen. Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus regelmäßig und umfassend über die zur Absicherung von Geschäftsrisiken ergriffenen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die zur Umsetzung der Wachstumsstrategie ergriffenen Maßnahmen informieren. In den Sitzungen wurden geplante und bereits ergriffene Maßnahmen zum Geschäftsausbau erörtert. Insbesondere behandelte er die Akquisition der Beteiligungen an den britischen Gasvorkommen Breagh und Clipper South. In dem am 14. Juli 2009 eingeleiteten schriftlichen Umlaufverfahren haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats dem Erwerb eines 70-prozentigen Anteils an dem Breagh-Feld zugestimmt. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft wurden die wesentlichen Aktivitäten in den verschiedenen Ländern dargestellt. Diese umfassten geplante und umgesetzte Maßnahmen zur Förderung der Produktion und zu Feldesentwicklungen. Das Gremium wurde vom Vorstand über den Stand und das Ergebnis von Explorationsmaßnahmen wie Bestätigungs- und Explorationsbohrungen informiert und auch über Untersuchungen im Vorfeld von Bohrungen in Kenntnis gesetzt. Ebenso wurde die Entwicklung des Konzessionsportfolios erörtert.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats behandelte auch in Einzelgesprächen mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und ließ sich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Der Personalausschuss tagte zweimal, der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 5. März 2009 als Abschlussprüfer bestimmten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Mit Zustimmung der Hauptversammlung hat die Gesellschaft auf die Erstellung eines Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 verzichtet.

Der RWE Dea Konzernabschluss und der Jahresabschluss für die RWE Dea AG sowie die Berichte des Abschlussprüfers über den Konzernabschluss und den Jahresabschluss sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 11. Februar 2010 ausgehändigt worden. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Konzern- und des Jahresabschlusses teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis in Bezug auf den Konzernabschluss und den Jahresabschluss zu.



Dr. Ulrich Jobs,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Konzern- und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 gebilligt. Letzterer ist damit festgestellt.

Im Verlauf des Berichtsjahres schied Herr Ulrich Weber aus dem Aufsichtsrat aus. Er war seit 2007 Mitglied des Gremiums. Wir danken ihm für sein Engagement. Zum Nachfolger ist Herr Rolf Behnke durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 2. November 2009 bestellt worden.

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulrich Jobs', on a light-colored background.

Dr. Ulrich Jobs  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hamburg, 11. Februar 2010

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### AUFSICHTSRAT

**Dr. Ulrich Jobs**, Essen (Vorsitzender)  
Mitglied des Vorstands RWE AG

**Werner Bischoff**, Monheim (Stellv. Vorsitzender)  
ehemals Mitglied des geschäftsführenden  
Hauptvorstands IG Bergbau, Chemie, Energie

**Ralf Erkens**, Hamburg  
Stellv. Bezirksleiter Bezirk Hamburg-Harburg,  
IG Bergbau, Chemie, Energie

**Dr. Andreas Georgi**, Starnberg  
ehemals Mitglied des Vorstands Dresdner Bank AG

**Stefan Judisch**, Essen  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
RWE Supply & Trading GmbH

**Dr. Thomas Kremski**, Hamburg  
Leiter Controlling/Corporate Development  
RWE Dea AG

**Dr. Matthias Mitscherlich**, Essen  
Vorsitzender des Vorstands MAN Ferrostaal AG

**Sylvia Törsleff**, Hamburg  
Vorsitzende des Betriebsrats  
RWE Dea Hauptverwaltung Hamburg

**Antonius Voß**, Essen  
Mitglied des Vorstands RWE Power AG

**Manfred Weber**, Eicklingen  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats RWE Dea AG

**Ulrich Weber**, Hamburg, bis 31.10.2009  
Mitglied des Betriebsrats RWE Dea Hauptverwaltung Ham-  
burg RWE Dea AG

**Dr. Rolf Wiese**, Hamburg  
ehemals Mitglied des Vorstands der RWE Dea AG

**Rolf Behnke**, Müden/Aller, seit 5.11.2009  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Förderbetrieb Niedersachsen, RWE Dea AG

### VORSTAND

**Dr. Georg Schöning** (Vorsitzender), bis 31.12.2009  
Ressort: Personal, Recht und Unternehmenskommunikation

**Thomas Rappuhn** (Vorsitzender, seit 1.1.2010)  
Ressort: Operations, bis 31.12.2009  
Ressort: Vorstandsvorsitz, seit 1.1.2010

**Lutz-Michael Liebau**  
Ressort: Finanzen

**Ralf to Baben** seit 1.10.2009  
Ressort: Operations, seit 1.1.2010

## GLOSSAR

**Barrel.** Internationale Handelseinheit für Erdöl. Ein Barrel entspricht rund 159 Litern.

**Brent-Rohöl.** Leichtes Rohöl mit niedrigem Schwefelgehalt. Es stammt aus der britischen Nordsee und ist ein Referenzprodukt im Ölhandel.

**Cashflow.** In der Bilanz-, Unternehmungs- und Aktienanalyse verwendete Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens.

**EBITDA.** Abkürzung für Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Es dient als Indikator dafür, welcher Zahlungsmittelzufluss durch das operative Geschäft eines Unternehmens generiert wird.

**Exploration.** Suche und Erkundung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten.

**LNG.** Die englische Bezeichnung für verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas).

**Mitarbeiteräquivalente.** Ein Mitarbeiteräquivalent entspricht einer Vollzeitstelle. Der Wert berücksichtigt vollzeit-, teilzeit- und befristet beschäftigte Mitarbeiter abzüglich der Teilzeitreduzierung. Nicht berücksichtigt werden: Vorstände, Geschäftsführer, Auszubildende, ruhende Arbeitsverhältnisse, Werkstudenten, Praktikanten, Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

**Offshore.** Vor der Festlandküste und in größeren Binnengewässern liegend.

**Reserven.** Eindeutig identifizierbare Vorräte, die sich unter heutigen oder in naher Zukunft zu erwartenden Bedingungen technisch und wirtschaftlich abbauen lassen.

**Ressourcen.** Vorräte, die über Reserven hinaus reichen. Sie sind nachgewiesen bzw. wahrscheinlich, aber technisch und/oder wirtschaftlich zurzeit nicht gewinnbar.

**ROCE.** Abkürzung für Return on Capital Employed. Die Rendite auf das eingesetzte Vermögen errechnet sich aus dem betrieblichen Ergebnis geteilt durch das durchschnittliche betriebliche Vermögen.

Zur Ermittlung des ROCE erfassen wir abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit der Hälfte der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten – nicht mit den aktuellen Buchwerten. Dadurch wird der Wert nicht durch das Alter der Anlagen beeinflusst und die durch den Investitionszyklus verursachten Renditeschwankungen verringern sich.

**Upstream.** Bezeichnet die Tätigkeitsbereiche, die Kohlenwasserstoffe aus der Lagerstätte an die Erdoberfläche bringen, wie Suche, Feldeserschließung, Niederbringung von Bohrungen und Förderung.

# IMPRESSUM

**RWE Dea AG**

Unternehmenskommunikation  
Überseering 40  
D-22297 Hamburg

T +49 (0)40/6375-0

F +49 (0)40/6375-3162

E [info@rwe.de](mailto:info@rwe.de)

I [www.rwe.de](http://www.rwe.de)

**RWE Dea AG**  
Überseering 40  
D-22297 Hamburg  
T +49 40 6375-0  
F +49 40 6375-3162  
E [info@rwe.dea.com](mailto:info@rwe.dea.com)  
I [www.rwe.dea.com](http://www.rwe.dea.com)